

LeseHerbst 2020 in Billstedt, Horn und Mümmelmansberg



10-jähriges Veranstaltungs-
Jubiläum unter erschwerten
Coronabedingungen

geplante Veranstaltungen in
den Einrichtungen vor Ort
durch digitale Formate
ersetzt

35 realisierte Formate und
Veranstaltungen für Kinder,
Jugendliche und Familien

rund 2.700 Nutzer*innen im
Zeitraum Oktober bis
Dezember 2020

Einrichtungen und ihre
Besucher*innen dankbar für
das alternative Angebot im
LeseHerbst

Hoffnung auf mehr
Präsenzveranstaltungen in
2021

Projektbericht

Mit dem LeseHerbst 2020 ging die Veranstaltungsreihe rund um die Leseförderung in Billstedt, Horn und Mümmelmansberg in ihr zehnjähriges Veranstaltungsjubiläum. Der runde Geburtstag sollte mit einem besonders schönen Programm gefeiert werden. Neben bewährten Formaten wie Lesungen, szenische Lesungen, Workshops, Mitmachaktionen, Lese- und Schreibwettbewerben hatten die Partner-Einrichtungen in den drei Stadtteilen (Bücherhallen, Schulen, KiTas, kulturelle Einrichtungen, etc.) zahlreiche Highlights geplant. Unter anderem wurde ein „Fantasy-Slam“ entwickelt, bei dem jeweils Schulklassen aus den drei Stadtteilen eine eigens für diesen Anlass geschriebene Geschichte weiterentwickeln sollten. Die Klassen waren aufgefordert, ihren ganz persönlichen Ausgang der Geschichte mit Hilfe von selbst entworfenen Requisiten im Rahmen einer szenischen Aufführung zu präsentieren. Angedacht war eine zentrale Festveranstaltung sowie eine Veröffentlichung von Filmmitschnitten im Internet.

Während der ersten Planungstreffen im Frühling 2020 zeichnete sich ab, dass die Veranstaltungsreihe aufgrund der Kontaktbeschränkungen rund um die Corona-Pandemie nicht wie gewohnt und wie zunächst geplant stattfinden kann. Aus diesem Grund wurde frühzeitig in Erwägung gezogen, bestimmte Formate wie Lesungen und Mitmachaktionen auf digitale Plattformen zu verlegen. So produzierte der Autor und Vorleser Gordon L. Schmitz drei Lesungen mit zusätzlichen Hintergrundinformationen über das Leben und die Werke des „Lügenbarons“ Hieronymus Carl Freiherr von Münchhausen. Die Lesungen richteten sich an unterschiedliche Klassenstufen und wurden allen Schulen über Youtube als kostenfreies Unterrichtshighlight zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden die Lesungen 38 mal in voller Länge abgespielt. Bei einer durchschnittlichen Klassenstärke von 20 SchülerInnen konnten damit rund 760 Personen erreicht werden.

Darüber hinaus waren viele Einrichtungen im Verlauf des Sommers dennoch zuversichtlich, zumindest einige der geplanten Angebote in Kleingruppen durchführen zu können. So gingen die Planungen im Frühherbst davon aus, dass bestimmte Angebote unter Einhaltung aller Kontaktbeschränkungen und Hygieneregeln in Schulklassen, KiTa-Gruppen sowie den drei Bücherhallen mit vorheriger Anmeldung und einer stark begrenzten Teilnehmerzahl realisiert werden können. Noch Anfang Oktober umfasste die Veranstaltungsliste mehr als 100 Einzelveranstaltungen – von digitalen Formaten bis hin zu vor-Ort-Leseangeboten und Workshops in zahlreichen beteiligten Einrichtungen.

Seit Mitte Oktober zeichnete sich jedoch ab, dass sich die Maßgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie und die Durchführung von vor-Ort-Veranstaltungen nicht vereinbaren lassen. Während einige Einrichtungen externe Kontakte bereits frühzeitig und grundsätzlich untersagt hatten, hielten andere an Planungen in der Hoffnung, zum Veranstaltungstermin in ihrer Einrichtung „Corona-frei“ zu sein, fest. Aber auch diese Hoffnung wurde in den meisten Fällen zerschlagen und ein Großteil der geplanten Veranstaltungen musste aufgrund der aktuellen Lage in den Einrichtungen kurzfristig abgesagt werden.

Das täglich schrumpfende Angebotsportfolio verursachte nicht nur einen überdurchschnittlich hohen organisatorischen Aufwand bei der Projektkoordination, sondern produzierte große Enttäuschungen bei den Kindern, Jugendlichen, Lehrer*innen und Erzieher*innen, die sich nach vielen Monaten der Entbehrungen auf die Veranstaltungen im LeseHerbst und damit auf eine Abwechslung im Corona-Alltag gefreut hatten. Zusammen mit aktiven und motivierten Partner*innen hat Arbeit und Leben im Verlauf des Novembers weitere digitale Formate produziert, um die entgangenen Lesefreuden zu kompensieren. So hat die Künstlerin Kerstin Ploß innerhalb von nur wenigen Wochen vier Podcasts mit Geschichten für KiTa-Kinder produziert, die jeweils zwischen 120 und 180 Aufrufe generieren konnten. Auch die Bücherhalle Mümmelmansberg entwickelte großes Improvisationstalent, um die entmutigten Besucher*innen zu verwöhnen: vorweihnachtliche Bastelaktionen, ein Hörmärchen im Podcast-Format mit Rätselblättern zum Ausfüllen und Geschichten zum Weiterspinnen lockten in den Monaten November und Dezember mehr als 650 Kinder und Jugendliche an.

**Im Sockenwunderland
- Für Kinder(Seelen)**
Kerstin Ploß

FOLGE ICH ...

Wunderfantastische Reisen für alle kleinen und großen Geschichten-Liebhaber. Die Zauberwaschmaschine erfüllt Socken ihre Wünsche und lässt sie in ganz andere Welten reisen. Die Socken erleben fröhliches, zauberhaftes und abenteuerliches im Liebes-Lolli-Land, im Regenbogenland oder im Land der riesigen Riesen :-). Viel Freude beim Lauschen! Ab 25. Oktober gibt es eine Woche lang jeden Tag eine neue Geschichte und danach jeden 2. Sonntag. Folgt uns gerne auf Instagram [@sockenwunderland](#) und erzählt gerne anderen von uns, wenn Euch unsere Geschichten gefallen :-).

Herzlichen Dank an Christian (<https://klangmagneten.com>), an Corinna (<https://www.singenfuertwei.de>) und Mary-Lou (<https://www.ploss-design.de>)



Rückblickend konnten auf diesen Wegen rund 35 Formate im LeseHerbst 2020 realisiert werden, die von geschätzten 2.700 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen genutzt wurden. Auf einen Vergleich mit den Vorjahreszahlen soll an dieser Stelle aufgrund der besonderen Umstände verzichtet werden.

Ziele

Durch die konzertierte Leseaktion, die mittels Plakaten, Flyern, Ankündigung in der Presse und in diesem Jahr verstärkt im Internet beworben wurde, konnte die Leseförderung als gemeinsames einrichtungsübergreifendes Thema in der Region fortgeführt werden. Die Ziele des LeseHerbstes sind:

- Leseförderung wird langfristig und dauerhaft als gemeinsame Aufgabe in der Region etabliert.
- Die Lese- und Schreibkompetenzen sowie die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen im Entwicklungsraum Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg werden gestärkt – unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft sowie von familiären Einkommensverhältnissen.
- Eltern entdecken die Freude am Vorlesen und werden gestärkt in ihrem Bemühen, die Lesekompetenz ihrer Kinder zu fördern.
- Die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und Akteure im Bereich der frühkindlichen Bildung sowie der Elementar- und Primarbildung wird etabliert und gefördert, so dass sich langfristige und nachhaltige Kooperationsbeziehungen auf sozialräumlicher Ebene entwickeln.
- Das Handlungsfeld Bildung als Teil der Integrierten Stadtteilentwicklung wird gemäß der gemeinsam im Entwicklungsraum erarbeiteten Ziele umgesetzt. Zudem wird das Ansehen der Stadtteile als Ort von Kultur- und Bildungsveranstaltungen durch den LeseHerbst verbessert und öffentlichkeitswirksam präsentiert.

Finanzierung

Die Planung, Koordination, Bewerbung und Evaluierung der Veranstaltungsreihe wurde von Arbeit und Leben Hamburg/Billenetz durchgeführt. Die Förderung erfolgte durch Zuwendungen aus dem Quartiersfonds des Bezirks Hamburg-Mitte in Höhe von 15.800 Euro sowie durch die Joachim Herz Stiftung mit ihrem Projekt „heimspiel. Für Bildung“ mit einem Beitrag von 2.500 Euro. Die Gelder wurden für die Projektkoordination durch Arbeit und Leben, für Werbematerial sowie für die Veranstaltungsformate (Produktionskosten und Honorare) verwendet.

Die Veranstaltungen fanden alle bei kostenfreiem Eintritt bzw. kostenfreiem Zugang statt, um allen Kindern, Jugendlichen und Eltern unabhängig von ihren Einkommensverhältnissen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Evaluierung

Eine Evaluierung der Veranstaltungsreihe sowie einzelner Angebote und Formate ist aufgrund der erschwerten Corona-Bedingungen nur bedingt möglich. Die ursprünglichen inhaltlichen und strukturellen Planungen für die Veranstaltungsreihe wurden während der Durchführung unter den Vorzeichen von Realisierbarkeit und Spontanität angepasst. Auch die Bereitschaft von Partner-Einrichtungen, sich an der Gestaltung der Veranstaltungsreihe zu beteiligen, war von dem aktuellen Infektionsgeschehen abhängig. Um so erfreulicher ist, dass mit ca. 2.700 Teilnehmer*innen an den Veranstaltungen die ursprüngliche, vor Corona geplante Zielzahl von 3.000 Teilnehmer*innen fast erreicht wurde. So lässt sich der LeseHerbst 2020 am besten mit den Worten „Wir haben das Beste aus der Situation gemacht“ beschreiben.

Das Feedback aus den Einrichtungen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Alle Beteiligten (Kinder, Jugendliche, Familien, Erzieher*innen, Lehrer*innen, etc.) haben es bedauert, dass der LeseHerbst 2020 nicht wie gewohnt durchgeführt werden konnte.
- Alle genannten Beteiligten waren außerordentlich dankbar für jedes Angebot, das im LeseHerbst dennoch stattfinden konnte. Es herrscht eine große Sehnsucht nach alternativen Angeboten, die Abwechslung in den Lockdown, das Homeschooling and den Corona-Alltag bringen.
- Digitale Angebote sind nur die zweitbeste Lösung (wenngleich besser als gar keine Angebote!). Viele Kinder und Jugendliche haben Probleme damit, sich stets selbst zu motivieren und Förderangebote – sowohl konventioneller Art als auch Formate wie im LeseHerbst angeboten – eigenständig zu nutzen und zu verarbeiten. Impulse, die vor Ort stattfinden, wie zum Beispiel Lesungen, szenischen Lesungen oder Workshops, wirken multisensorisch und generieren dadurch einen großen Grad an Aufmerksamkeit. Hinzu kommt, dass nicht alle Familien im Hamburger Osten über ausreichend Platz, Ruhe und eine geeignete Hardware verfügen, um ihren Kindern digitale Förderangebote zu ermöglichen.

Empfehlung

Die beteiligten Einrichtungen sowie alle Kinder, Jugendlichen und Eltern wünschen sich, dass der LeseHerbst fortgesetzt wird – idealerweise mit einem größtmöglichen Anteil an Präsenzangeboten in einer Vielzahl von Veranstaltungsorten. Der LeseHerbst ist nicht nur eine abwechslungsreiche Veranstaltungsreihe, sondern trägt messbar dazu bei, dass das Interesse am Lesen bei Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern gefördert wird. Das wiederum ist ein wertvoller Beitrag für das Handlungsfeld Bildung als Teil der Stadtteilentwicklung. Auch wird das Ansehen der Stadtteile als Ort von Kultur- und Bildungsveranstaltungen durch den LeseHerbst verbessert und öffentlichkeitswirksam präsentiert.

Da keine der beteiligten Einrichtung in der Lage ist, die Planung, Koordination, Bewerbung und Evaluierung der gesamten Veranstaltungsreihe aus eigenen Kräften zu bestreiten, ist Arbeit und Leben Hamburg/Billenetz sowohl auf die öffentliche Förderung als auch auf Spenden und Stiftungsgelder angewiesen.

Wir hoffen sehr, dass das Projekt auch weiterhin als förderungswürdig eingeschätzt wird, und bedanken uns bei allen Beteiligten für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Hamburg, 15. Februar 2021